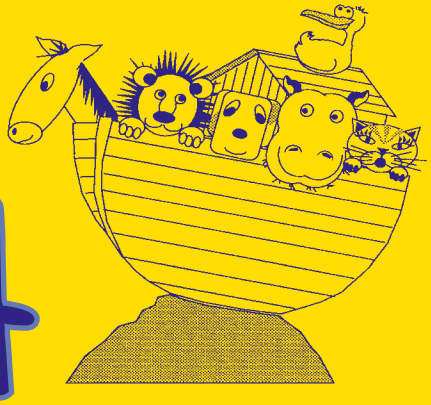
ARCHE NOAH



Die Zeitung des Tierschutzvereins im Landkreis Biberach e.V.
Nr. 38 · August 2023

Öffnungszeiten Tierheim

Montag, Donnerstag, Freitag
14:30 – 17:30 Uhr
Kleintierhaus
Freitag 14:30 – 17:30 Uhr
und nach Vereinbarung

TIERSCHUTZVEREIN
im Landkreis Biberach e.V.
TIERHEIM

Spendenkonto

Kreissparkasse Biberach
IBAN: DE66 6545 0070 0000 0535 38
BIC: SBCRDE66

Volksbank Ulm-Biberach eG
IBAN: DE22 6309 0100 0013 9480 08
BIC: ULMVDE66

Paypal: mail@tierschutzverein-biberach.de

IMPRESSUM

Herausgeber: Tierschutzverein im Landkreis Biberach e.V. (Mitglied im Deutschen Tierschutzbund e.V.)

Redaktion: Michaela Müller

Bildnachweis: Bildquellen privat · S. 16 Kreisjugendreferat Biberach · S. 21, 26, 27 Deutscher Tierschutzbund e. V. · S. 22 Cteam

Layout: DWS Marquart GmbH

Druck: DWS Marquart GmbH · 88326 Aulendorf · Saulgauer Straße 3
Telefon 07525/522 · Telefax 07525/547 · E-Mail: info@dws-marquart.de

Anschrift der Redaktion:
Tierschutzverein im Landkreis Biberach e.V.
Pater-Agnellus-Schneider-Tierheim · Hubertusweg 10 · 88400 Biberach
Telefon 07351/506700 · Telefax 07351/506702 · www.tierschutzverein-biberach.de · arche@tierschutzverein-biberach.de

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion. Textbeiträge von Gastautoren geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion bzw. des Tierschutzvereins wieder.

Wer ist eigentlich „Der Tierschutz"?

„Ruf den Tierschutz!"
„Melde das dem Tierschutz!"
„Der Tierschutz kümmert sich!"

DER Tierschutz?
Wer ist das eigentlich?
JEDER ist DER Tierschutz!

- Der Autofahrer, der langsamer wird, wenn ein Tier die Straße überquert!
- Und der Autofahrer, der (unter Einhaltung aller Sicherheitsmaßnahmen) anhält, um ein totes Tier von der Straße zu nehmen, bevor es noch mehr überfahren wird (oder an gefährlichen Stellen die Polizei oder Straßen-/Autobahnmeisterei informiert), so dass die Besitzer die Möglichkeit haben, es zu finden und nach Hause zu holen oder ein Chip/Tattoo ausgelesen werden kann. Zumal in vielen Fällen nicht ausgeschlossen werden kann, dass das Tier noch lebt und „nur" schwerverletzt, bewusstlos oder bewegungsunfähig ist.
- Der Mieter, der eine unbekannte Katze in seinem Garten bemerkt, die immer aufgeregt in einen Busch läuft, weil sie dort Kitten bekommen hat!
- Der Besucher eines Restaurants, dem eine viel zu dünne, verwahrloste Katze nach Futter bettelnd auf dem Parkplatz auffällt!
- Der Nachbar, der vor dem seit Kurzem leerstehenden Haus ein trauriges Kätzchen bemerkt, das verzweifelt versucht hereinzukommen, aber niemand ist mehr da!
- Der Spaziergänger, der am Straßenrand, am Waldrand, im Sperrmüllhaufen einen Käfig/Karton entdeckt, in dem sich noch ein Tier befindet!
- Die Kinder, die aufgeregt nach Hause kommen, weil sie ein verletztes Tier entdeckt haben!
- Der Mensch, dem ein Hund im Hinterhof auffällt, der sein Leben elendig Tag und Nacht an einer Kette fristet, obwohl diese Haltungsform mittlerweile verboten ist.
- Derjenige, der einen freilaufenden Hund einfängt und fürs Erste sichert, bevor er sich oder andere im Straßenverkehr gefährdet. (Natürlich unter Berücksichtigung des Eigenschutzes!)
- Der Parkbesucher, der Kinder davon abhält, mit Steinen auf brütende Wasservögel zu werfen, auch wenn danach vielleicht ein Disput mit den Eltern folgt.
- Der Spaziergänger, dem unterwegs in größter Hitze Tiere ohne Futter und Wasser auf der Weide auffallen.
- Jemand, der über seinen Schatten springt und auch in der Familie oder im Bekanntenkreis anspricht, wenn dort ein Meerschweinchen oder Kaninchen alleine im kleinen Käfig oder Stall im Kinderzimmer ein schreckliches Leben führen muss, bevor es dann irgendwann doch in schlimmem Pflegezustand im Tierheim landet. Auch wenn es gerade da schwer fällt, mit solchen Gesprächen evtl. einen Disput im Familien- oder Freundeskreis heraufzubeschwören.
- Hausbesitzer, die uns unterstützen, wenn eine ausgesetzte Katzenmama, die es sowieso schon schwer genug hat, Babys in ihrem Garten bekommen hat und wir eine Katzenfalle und Futter zur Verfügung stellen, damit wir die kleine Familie einfangen, bei uns aufnehmen und ihr eine schöne Zukunft ermöglichen können.
  (Stattdessen haben wir in so einem Fall leider auch schon die Pistole auf die Brust gesetzt bekommen, mit der Forderung, dass dieser „Unrat" sofort aus dem Garten entfernt werden muss, mit dem Ergebnis, dass die Katzenfamilie durch eine eilige Einfangaktion getrennt wurde.)
- Menschen, die ein hilfloses oder verletztes Tier finden und es erstmal ein paar Stunden oder über Nacht bei sich aufnehmen, sofern das der Gesundheitszustand zulässt oder selbst zu einer Pflegestelle/Auffangstation oder nach Absprache zum Notdienst fahren, wenn im Tierschutzverein gerade mal wieder alle Mitarbeiter und Ehrenamtlichen selbst im Einsatz oder nach einem harten Arbeitstag schon zuhause sind.
- Jeder Mensch, dem Tierquälerei auffällt, sollte im Sinne des gequälten Tieres handeln und die Behörden informieren bzw. Anzeige erstatten. (Veterinäramt/Polizei)!
- Bitte übernehmt selbst Verantwortung, traut euch, Tierquälerei namentlich anzuzeigen, versteckt euch nicht hinter anonymen Schreiben, die dann oft zu spät beim Tierschutzverein eingehen und bei denen man keine Möglichkeit der Nachfrage hat, falls die Angaben im Brief unklar sind.
- Wenn ihr alleine seid und Angst vor den Folgen einer offiziellen Anzeige habt, weil es sich z. B. um den direkten Nachbarn handelt, dann meldet den Fall zumindest so schnell wie möglich telefonisch bei Polizei/Veterinäramt und/oder Tierschutzverein.
  Also wartet nicht auf DEN Tierschutz - seid der Tierschutz! Erste Maßnahmen sollte jeder ergreifen können.
  Denn: DER TIERSCHUTZ - das sind Privatpersonen wie Du und ich! Menschen, die arbeiten, die Partner und Familie haben, die sich um ihre Kinder kümmern, die ihre vielleicht schon alten Eltern versorgen, die vielleicht gerade gegen eine schwere Erkrankung ankämpfen, die einkaufen, Termine wahrnehmen müssen und ja, die auch mal schlafen müssen, um für den folgenden Arbeitstag wieder fit zu sein.

Bitte seid IHR ALLE der Tierschutz! Schaut nicht weg! Ergreift erste Maßnahmen! Alles Weitere regelt sich! Es weiß immer jemand Rat, wie es weitergeht und an wen man sich im weiteren Verlauf wenden kann! Niemand steht alleine da!

Herzlichen Dank an alle,
die nicht wegsehen und aktiv mithelfen!

Beschäftigung von Hunden im Tierheim

Im Privathaushalt leben die meisten Hunde mit Familienanschluss im Haus. Dort sind sie in den Alltag integriert und bekommen neben Gassirunden und weiterer Beschäftigung Ansprache durch ihre Herrchen und Frauchen.
Die Hunde im Tierheim haben diese Möglichkeit leider nicht. Deshalb versuchen wir, die Tiere auf viele unterschiedliche Arten zu beschäftigen. Natürlich steht an erster Stelle, ihnen den Alltag zu verschönern und ihnen beizubringen, wieder mit den Menschen zu kommunizieren. Aber es ist auch wichtig, dass sie ausgelastet und zufrieden sind, auch wenn sie im Tierheim leben müssen.
Auf den Bildern sehen Sie einige Tierheimbewohner, die gerade auf verschiedene Arten beschäftigt werden und sichtlich Spaß daran haben.

Die Tierheim-Jugendgruppe

Wir sind eine Gruppe von ca. 10 Jugendlichen zwischen 10 und 15 Jahren und treffen uns einmal im Monat. Bei unseren Treffen helfen wir bei der Versorgung der Tiere, machen Arbeitseinsätze im und ums Tierheim, unternehmen Ausflüge und beschäftigen uns auch ganz viel mit den Tieren.

Hier einige Impressionen der diesjährigen Treffen:

Du hast Lust mal bei der Jugendgruppe mitzumachen und bist mindestens 10 Jahre alt?
Dann melde dich per E-Mail (jugendgruppe@tierschutzverein-biberach.de).

Wir freuen uns auf dich!

Emilio und Judy

Die beiden 2022 geborenen, unzertrennlichen Youngster Emilio und Judy befinden sich auf einem Pflegeplatz in Laupheim, wo sie bei ernsthaftem Interesse besucht werden können.
Da zu Emilios Lieblingsbeschäftigungen das Schmusen und Spielen gehört, wäre es schön, wenn im neuen Zuhause viel Zeit dafür vorhanden ist.
Judy hat eine Einschränkung beim Sehen, deshalb sollte ein gesicherter Balkon/Terrasse vorhanden bzw. Freilauf in ruhiger Lage möglich sein.

Asuna

Die schöne Asuna (geb. April 2020) wurde wegen Umzugs bei uns im Tierheim abgegeben.
Sie ist eine eher ruhige, vorsichtige Katze, die nicht sofort neugierig auf fremde Menschen zugeht - sie braucht etwas Zeit und möchte auch nicht direkt angefasst werden. Ihre Zuneigung muss man sich zuerst verdienen, was ja keine negative Eigenschaft ist.
Sie sucht einen nicht ganz so turbulenten Haushalt ohne kleinere Kinder. Nach Eingewöhnung möchte sie gerne auch ein Gärtchen zum Rausgehen zur Verfügung haben.

Anja

Huhu - Anja hier, ich bin auf der Suche nach einem ruhigeren Plätzchen für mich, habt ihr was frei?
Kurz zu mir: Ich bin ca. 2 Jahre alt und anfangs etwas zurückhaltend, aber ich taue schnell auf. Ich möchte schmusen und mit einer Angel zu spielen finde ich auch klasse. Zudem würde ich mich sehr freuen, wenn ich nach der Eingewöhnungszeit auch nach draußen darf - es ist einfach so schön draußen.
Also, schreibt mir einfach, ich freue mich auf Post.

Wenn Sie eine unserer Samtpfoten kennenlernen möchten, dann bitten wir um Kontaktaufnahme per E-Mail an mail@tierschutzverein-biberach.de mit Angabe einer Telefonnummer. Vielen Dank.

Sylvester und Maya

Sylvester kam als Fundkater mit verwachsenen Nickhäuten zu uns ins Tierheim. Er ist vermutlich fast blind und erfordert deshalb entsprechenden Umgang. Wenn man ihn anfassen möchte, sollte man sich zuerst stimmlich bemerkbar machen und sich ihm nicht hastig von hinten nähern oder ihn spontan anfassen, ansonsten erschrickt er verständlicherweise. Und das wäre doch sehr schade, denn er lässt sich wirklich sehr gerne streicheln und ist ein total menschenbezogener, lieber Kerl. Er hätte gerne einen großen abgesicherten Balkon/ Terrasse oder ein Katzengehege zur Verfügung und jemanden, der viel zuhause ist. Da er sich in seine Stubengenossin Maya verliebt hat, möchte er gerne mit ihr in sein neues Zuhause umziehen.

Auch Maya kam als Fundtier zu uns, abgemagert, unterkühlt und in sehr geschwächtem Zustand. Sie hat sich mittlerweile gut erholt, ist noch etwas zurückhaltend und schreckhaft, spielt aber sehr gerne mit Sylvester und taut dann auch auf.
Auch sie genießt es sehr, im schattigen Gras im eingezäunten Außenbereich zu dösen.
Sylvester und Maya sind beide ca. im Frühjahr 2022 geboren.

Dascha und Dusty

Diese beiden noch jungen Samtpfoten haben ein wirklich schlimmes Schicksal hinter sich.
Sie wurden zusammen mit zwei anderen Katzen, die mittlerweile vermittelt sind, in einem Umzugskarton auf einem Supermarktparkplatz aufgefunden.
Dass das Vertrauen zu Menschen nach so einem Erlebnis nicht mehr besonders gut ist, ist wirklich nicht verwunderlich.
Die beiden sind bei Fremden noch etwas schüchtern und misstrauisch. Es wäre schön, wenn Interessenten sie mehrmals besuchen und Zeit mit ihnen verbringen könnten.
Die beiden möchten gerne zusammen bleiben, damit die Eingewöhnung im neuen Zuhause leichter fällt und ein vertrauter Artgenosse an der Seite ist.
Freilauf sollte nach Eingewöhnung, in der genügend Bezug zur neuen Familie geschaffen wurde, möglich sein.

Hanna, Sanna, Stina, Bärle, Stummelschwänzchen

Hanna, Sanna, Stina, Bärle, Stummelschwänzchen ...

... sind alles individuelle Charakterkatzen. Eines haben sie gemeinsam: Sie gehören zu den Oldies.

Sie haben ihre liebenswerten Eigenheiten, ihre Schrullen, ihre süßen Dickköpfe...egal obs um das leckere Futter geht, die ganz besondere Stelle, die gekrault werden muss, oder das laute Miauen – man (Katze) hört ja nicht mehr ganz so gut.

Unsere Oldies bereichern unseren Tierheimalltag immens - und wenn Sie offen sind für eine feste Beziehung, dann auch gerne Ihren in Zukunft.

Die genannten und hier vorgestellten Katzen stehen stellvertretend für alle unsere alten Tiere, die ganz dringend ein Zuhause suchen.

Hanna

Hanna wurde von aufmerksamen Findern verletzt an der Straße gefunden. Erst im Laufe der Zeit stellte sich heraus, dass Hanna blind ist. Was sie absolut nicht leiden kann, das sind Artgenossen. Da wird die sonst so liebe, verschmuste Hanna zu einer Wildkatze – laut fauchend und miauend.
Was Hanna sehr liebt, das sind Menschen. Am liebsten die, welche ganz viel Zeit für sie haben. Natürlich hält sie zwischendurch auch mal ein langes Schläfchen, immer mal wieder. Aber wenn sie wach ist, sollte der Zweibeiner ausreichend Zeit zum Streicheln und Schmusen haben. Aufgrund ihres Handicaps sollte sie nicht mehr als Freigängerkatze vermittelt werden – aber gegen kleine Spaziergänge auf einem Balkon hätte Hanna überhaupt nichts einzuwenden.

Sanna und Stina

Sanna und Stina kamen ins Tierheim, weil sich ihr Frauchen aufgrund von gesundheitlichen Problemen nicht mehr um sie kümmern konnte.
Sanna ist eine coole Socke, sorry, so würde man sie am liebsten beschreiben. Sie hat‘s einfach drauf, die Menschen um ihre Pfote zu wickeln, äußerst charmant, die süße Katzendame.
Stina tut sich da schon viel schwerer - gut, dass sie Sanna an ihrer Seite hatte in dieser schweren Zeit. Deshalb müssen wir für die beiden Katzenmädels ein gemeinsames Zuhause finden. Wir haben festgestellt, dass sich die beiden Katzen in der Katzenstube wohl fühlen und keinen großen Drang haben, durch die Katzenklappe rauszukommen.

Pflegefamilien für Katzen gesucht

Wir suchen immer dringend Pflegestellen für mutterlose Babykatzen oder Katzenfamilien (Mama mit Kindern), damit sie ihre ersten Lebenswochen stressfrei und in einem liebevollen Umfeld verbringen können. Zum Teil müssen die Babys mit der Flasche aufgezogen werden, manchmal kommen auch trächtige Katzen oder Mütter mit ihren Babys ins Tierheim.

Voraussetzung für einen Pflegeplatz ist Zeit (besonders natürlich, wenn es keine Mama gibt und idealerweise ein Extra-Zimmer für die Pfleglinge. Bei Interesse einfach Mail schicken an **mail@tierschutzverein-biberach.de** mit Name, Wohnort und Telefonnummer.
Wir melden uns dann – vielen Dank!

Bärle

Bärle ist schon länger bei uns im Tierheim. Der Kater ist ein Fotomodell – auf den Fotos ist ein zuckersüßer Kerl zu sehen. Und wenn er sich dann noch lang macht, sich räkelt und streckt, dann möchte man am liebsten den Süßen am Bauch oder sonst wo kraulen.
Aber ACHTUNG - jetzt wirds gefährlich. Denn nun zeigt unser Bärle, dass er äußerst kratzbürstig werden kann. Nicht nur Menschen gegenüber, sondern auch zu seinen Artgenossen. Für unser Bärle suchen wir einen Platz bei Menschen, die ihn möglichst in Ruhe sein Ding machen lassen. Er mag es, wenn der Mensch sich mit ihm unterhält, ihm sein Futter hinstellt und für ein warmes Plätzchen sorgt.

Stummelschwänzchen

Stummelschwänzchen ist zusammen mit ihrer Katzen-Großfamilie im Tierheim eingezogen.
Dass sie alle miteinander verwandt sind, das sieht man auf den ersten Blick, die Katzen sind fast alle schwarz-weiß. Die Mädels sind in der Überzahl, drei Kater gehören zur Familie. Ihre Bezugsperson ist verstorben. Stummelschwänzchen ist die Mutigste von allen – der Rest der Familie ist noch sehr zurückhaltend. Da sie bisher in einer großen Gruppe zusammengelebt haben, möchten sie wenigstens mit einem ihrer Kumpel zusammen ausziehen.

Prämiere!!!

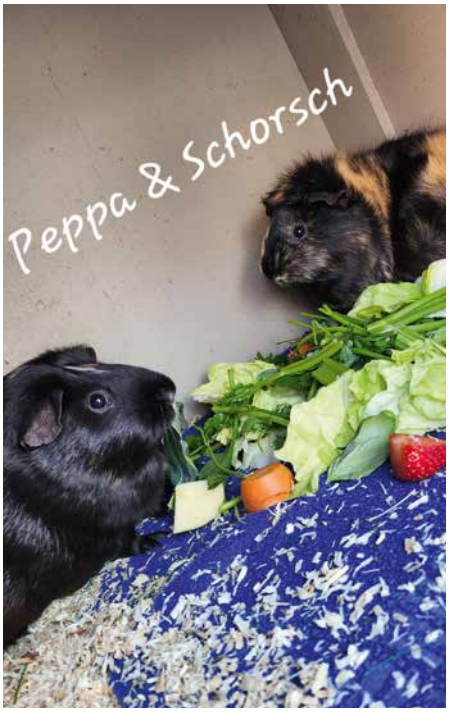
Oftmals heißt es, in einem Tierheim kann man keine Beziehung zu einem Tier aufbauen. Dem können wir absolut widersprechen.
Anhand der Bilder von Berenike und Kima sieht man, was für eine tolle Verbindung die beiden zueinander haben. Kima lebt derzeit im Tierheim und ist leider durch ihr
Verhalten nicht einfach zu vermitteln. Unsere ehrenamtliche Mitarbeiterin Berenike hat zu Kima eine tolle Freundschaft aufgebaut. Die beiden werden uns dieses Jahr zum ersten Mal eine Vorführung am Tierheimfest zeigen, auf die wir uns alle freuen.

Kima und Berenike, einfach ein tolles Team.

Mit Hilfe von Gerlinde und Markus Rodrian (bekannt von den Dogdance-Vorführungen am Tierheimfest) hat Berenike mit Kima einen Tanz einstudiert und diesen werden sie am Sonntag, 3. September um 14:30 Uhr vorführen. Hier kann man einfach ganz, ganz toll sehen: Es ist so viel möglich, wenn man auf den Hund eingeht, ihn sprechen lässt, gemeinsam was unternimmt und einfach viel Spaß miteinander hat.
Wir sind unglaublich gespannt auf die beiden und hoffen natürlich, für Kima das entsprechende Zuhause zu finden.

Peppa und Schorsch

Peppa und Schorsch – das sind zwei Meerschweinchen (männlich), die im Mai in unsere Familie aufgenommen wurden. Neben unserem Kater Lenny ist das nun wirklich eine sehr süße Bereicherung – vor allem für unsere Tochter (5).
Im Vorfeld haben wir tagelang an der Residenz der beiden gearbeitet, um es schön, artgerecht und nicht zuletzt auch sicher zu gestalten - denn die zwei Meeris dürfen bei uns in Außenhaltung leben und da mussten wir den Standort und die Behausung mit Bedacht auswählen. Keine direkte Sonne, regengeschützt und unzugänglich für die nächtlichen Fressfeinde.
Die Vorfreude stieg ins Unermessliche. Da die Meerschweinchen im Tierheim in Innenhaltung lebten, mussten wir die Nachtfröste abwarten – schließlich war es Mitte/Ende Mai dann endlich soweit.
Bepackt mit einer Transportbox haben wir die beiden aus der Obhut des Tierheims abgeholt und zu Hause in ihr neues Gehege mit zwei angrenzenden Ställen gesetzt. Als erstes haben sie sich noch in den geschützten Häuschen versteckt, aber sobald wir mit Gemüse und frisch gepflücktem Gras und Löwenzahn angekommen sind, kamen sie blitzschnell hervor und ließen sich nicht zweimal bitten – also fressen können sie ganz gut – wir mussten echt lachen.
Sie zaubern uns aber sowieso jeden Tag ein Lächeln ins Gesicht, weil sie so aberwitzig dreinschauen und täglich immer mehr die Scheu verlieren – wir denken, dass sie genau wissen, dass sie nun angekommen sind in ihrem endgültigen Zuhause. Meine Tochter hat sie liebevoll Peppa und Schorsch getauft, weil sie die Kinderserie dazu auch ganz toll findet. Fleißig hilft sie auch beim Ausmisten oder beim Pflücken von Löwenzahn, aber am liebsten kuschelt sie mit ihnen und verteilt Küsschen. Einer von den beiden findet das auch ganz toll, während der andere lieber grunzend durch die Gegend rennt und immer nach etwas Fressbarem sucht.



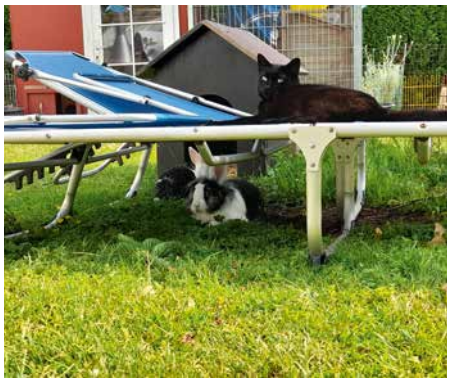
Unsere Tochter ist ganz stolz, nun Meerschweinchen zu haben, wobei wir uns auch im Klaren sind, dass die Verantwortung bei uns Erwachsenen liegt und dies auch völlig ok ist – aber es ist einfach schön, wenn Kinder mit Tieren aufwachsen und so den Respekt gegenüber diesen Lebewesen erlernen.
Wir hoffen, dass wir noch lange Spaß und Freude mit Peppa und Schorsch haben werden - ganz lieben Dank an das Tierheim-Team und Frau Seidel für die Vermittlung und Beratung. Eure Arbeit und Fürsorge für die Tiere ist toll.

Familie Manz

Hallo, ich bin der Horst (Bolek) ...

... ein Kaninchen aus dem Tierheim Biberach und möchte euch meine Geschichte erzählen:
Anfang des Jahres ist leider altersbedingt Friedas und Zwergs bester Freund der Hannibal (auch aus dem Tierheim Biberach) mit stolzen 9 Jahren über die Regenbogenbrücke gegangen. Damit die Frieda und der Zwerg nicht so alleine im großen Stall mit großem Garten leben müssen, haben die Zweibeiner (Martina und Michl) beschlossen, noch zwei Kaninchen aus dem Tierheim zu adoptieren.
Karfreitag waren sie mit Frau Seidel verabredet und haben sich für Harald (Diego) und Henry (Prinz) interessiert, die mit mir zusammen im gleichen Gehege untergebracht waren. Mein Bruder Olek wurde kurz vorher vermittelt, ich war sehr traurig darüber und dachte, dass ich jetzt alleine im Tierheim zurückbleiben muss. Ich konnte mein Glück kaum fassen, dass wir alle drei in eine neue Familie umziehen durften.
Im neuen Zuhause angekommen war erst einmal alles sehr aufregend. Wir hatten das erste Mal in unserem Leben richtiges Gras unter den Pfoten und viel zu erkunden. Es gibt sogar einen Sandkasten zum Buddeln und Wälzen für uns. Aber der Frieda hat erst einmal gar nicht gefallen, dass wir in ihr Revier eingedrungen sind und sie hat uns übel mitgespielt.
Nachdem sie Harald und mich gebissen hatte, hat uns die Tierärztin Innenhaltung verordnet und wir sind alle fünf ins Haus in ein neutrales Zimmer umgezogen bis die Wunden verheilt waren. Nach drei Wochen hat uns die Frieda endlich einigermaßen akzeptiert und wir durften wieder zurück ins Kaninchenparadies wo die beiden Katzen Dreamy und Franzi (auch aus dem Tierheim Biberach) auf uns im Garten aufpassen.

Liebe Grüße
Euer Horst



Wir suchen alle ein tolles Zuhause

APOLLO

Mischlingsrüde, kastriert,
Schulterhöhe ca. 60 cm, geboren 09/2020,
im Tierheim seit Juli 2021

Apollo, ein wirklich toller Hund für hundeerfahrene und aktive Menschen, die viel mit ihm unternehmen wollen. Er wartet schon so lange bei uns im Tierheim, zu lange für einen so jungen und tollen Hund.
Man sieht den Rohdiamanten in seinen Augen blitzen, darum sucht Apollo nun seine Menschen, die sein Potenzial wahrnehmen und mit Freude gemeinsam mit ihm die Umwelt erkunden. Er wird zu hundeerfahrenen Menschen vermittelt und möchte erklärt bekommen, wie die Dinge „so laufen".
Apollo ist ein Hund, der seinen Kopf einsetzt. Ihn dabei zu beobachten, wie er an Dingen dranbleibt, ist beeindruckend. Hierbei zeigt er sich von seiner be- und durchdachten Seite.

Apollo lässt sich für Dinge begeistern, die ihm Freude und damit Sinn machen. Dabei wirkt er recht ausgeglichen und ungestresst. Sicherlich wird er einige Fragen an seine Menschen haben, die er diskutieren könnte.
Eine souveräne Person mit viel Wohlwollen wird ihm hierbei die Verantwortung aber problemlos abnehmen können, denn Apollo lässt sich gerne darauf ein. Mit einem guten Gleichgewicht aus Ruhe und Auslastung (körperlich, sowie geistig seinen Talenten entsprechend) bekommt Apollo die Unterstützung, die er benötigt, um sich weiter zu entwickeln.
Beim Spaziergang zeigt sich Apollo sehr interessiert an seiner Umwelt, seine ersten Monate hat er recht reizarm verbracht. Er freut sich über gemeinsames Verarbeiten von Gerüchen, Geräuschen und Situationen mit seinem Menschen. Grundsätzlich ist er aber die meiste Zeit ein angenehmer Begleiter, der junghundetypisch mit seinem ganzen Körper durch die Gegend wackelt und viel Freude verbreitet.
Jagdlich ist er sehr interessiert. Wir sind aber dran am Thema, denn um unser Tierheim befindet sich ein Wildparadies und schauen darf man ja, so die Vereinbarung mit Apollo.

Apollo hat bei uns schon viele Dinge kennenlernen dürfen. Vom Frisbee spielen am Baggersee, Baden im Pool, Autofahren oder Erkundungen im Auslauf durch Tunnels und auf dem Trampolin. Apollo hat Lust und ist ein Goldschatz. Besuche auf dem Pferdehof und Kühe schauen auf der Weide findet er spannend und okay. Katzen und Kleintiere wecken seinen Jagdtrieb.
Menschen findet er richtig gut, er reagiert sensibel auf Stimmungen und geht eine enge Beziehung ein. Er braucht hierbei Menschen, die Souveränität besitzen. Denn Apollo ist dieser „harte Schale, weicher Kern"-Typ und zeigt situativ auch Unsicherheiten. Diese sind aber durch seine Neugierde und Halt durch den Menschen gut zu überwinden.
Mit Artgenossen versteht er sich nach Sympathie, er braucht hierbei aber auch mal Anleitung, um nicht zu sehr hochzufahren, da er auch sehr körperlich wird. Das muss man dann auch bei Kindern beachten. Apollo reagiert auf manche Kinder sehr sanft, auf manche sehr freudig, auf andere wiederrum mit Zurückhaltung.
Beim Kennenlernen im Tierheim bleibt ja die Zeit, dies dann jeweils gut einzuschätzen.
Stubenreinheit und Alleinbleiben muss er noch lernen.
In Apollo vereinen sich Clown und starker Charakter – für Menschen mit Hundeerfahrung eine tolle Bereicherung der Familie!

FYNN

Parson Jack Russell Terrier,
Rüde, geboren 11.01.2022
im Tierheim seit Oktober 2022/Januar 2023

Fynn ist wieder bei uns im Tierheim. Es stellt sich jetzt nicht die Frage, warum, wer ist Schuld oder was wurde übersehen sondern ganz einfach - wir schauen nach vorne und suchen jetzt den richtigen Platz für den kleinen Mann. Fynn hat in seinem jungen Alter jetzt leider schon mehrere Besitzerwechsel hinter sich. Für so einen kleinen Terrier natürlich nicht die besten Bedingungen. Er hat extreme Probleme damit, wenn man was von ihm will, dann schnappt er nicht, sondern er beißt zu. Er hat gelernt, alles und jeden wegzubeißen, wenn jemand was von ihm will - und das mit Erfolg.
Bei uns jetzt wieder im Tierheim zeigt er sich wie vorher. Er lässt sich anleinen, ableinen, er geht gerne mit spazieren. Seine Bezugsperson hat hier eine sehr gute Routine reingebracht und es funktioniert super.
Was wir jetzt für Fynn suchen:
Ein Zuhause ohne Kinder. Menschen die die Balance finden mit einem Terrierkopf umzugehen, die aber auch so gut auf ihn eingehen, dass sie vor allem am Anfang nicht zu viel von ihm wollen.
Kurz und knackig: Robuste aber auch sensible Menschen. Fynn muss erstmal zu Hause ankommen, ohne dass er gleich zum Tierarzt geschleppt wird, ohne dass man ihm gleich ein Geschirr anziehen will, sondern einfach langsam, in seinem Tempo die ganzen Sachen angeht.
Fynn ist ein absolut schlauer Kerl. Wir haben ihn zu einem Ausflug mitgenommen und er hat auf eine pfiffige tolle Art gezeigt, was für ein wunderbarer Hund in ihm steckt. Er liebt Gerätearbeit, er liebt Nasenarbeit, er braucht und er will Beschäftigung.
Auch wenn er so goldig ist, er will nicht betüddelt werden, sondern er ist und bleibt ein Terrier, der Ansprüche hat und durch seine schlechten Erfahrungen zu dem gemacht wurde, was er jetzt ist.
Es ist sicher keine leichte Aufgabe, aber für die richtigen Menschen, die ihn ernst nehmen, keine unüberwindbare.

INA

Deutscher Schäferhund, Hündin,
geboren 02/2021,
im Tierheim seit 12/2022

Ina ist eine sehr freundliche, aufgeschlossene Hündin mit einem großen will-to-please. Sie kann sich auf neue Sachen noch nicht gut konzentrieren, weil sie es wahrscheinlich noch nie machen musste. Momentan ist sie sehr nervös und hippelig an der Leine und man muss ehrlicherweise dazu sagen, noch überhaupt nicht leinenführig. Sie zieht momentan kräftig an der Leine und man muss wirklich sehr standfest sein. Ina hat eine Bärenkraft, diese versuchen wir jetzt zu lenken. Wir zeigen ihr, dass sie sich auf ihre Menschen konzentrieren soll und gemeinsam mit ihren Menschen viel Spaß haben kann.
Ina ist allem gegenüber sehr aufgeschlossen. Bodenarbeit kennt sie nicht, macht einen kurzen Moment mit, aber dazu fehlt momentan noch die Konzentration. Stöberarbeit findet sie mal richtig gut und man sieht ihr den Spaß im ganzen Hundegesicht an. Das ist aber genauso ausbaufähig wie alles andere noch.

Ina ist ein sehr vielseitiger, lieber Hund, der noch viel lernen muss und aber auch will. Für sie ist eine sinnvolle Beschäftigung auf jeden Fall ein Muss. Stubenhocker brauchen sich hier nicht zu melden, denn hier werden wirklich sportlich aktive Menschen gesucht. Wir können uns auch gut vorstellen, dass sie ein guter Joggingpartner wird.

Unser hübsches Mädel kommt aus einer Familie mit Kindern und hat wohl auch eine Hundeschule besucht. Davon merken wir jetzt aber ehrlich gesagt recht wenig.
Ina zeigt sich bei uns nicht besonders verträglich. Wobei wir es mit einem souveränen Rüden versuchen würden. Bei uns zeigt sie sich momentan noch sehr unverträglich und zickig. Hier bleiben wir natürlich dran und versuchen sie auch bei uns zu vergesellschaften. In ihrem neuen Zuhause möchte sie aber gerne Einzelprinzessin sein. Wobei man mit ihr auch alle Hände voll zu tun bekommt, damit sie ausgelastet ist.
Interessenten für diesen tollen Hund bekommen natürlich eine gute Einführung mit ihr und ihren Bedürfnissen. Sie werden in allem eingewiesen, was wir bisher mit ihr gemacht haben und was auch weiterhin gemacht werden sollte.

SILAS

Großer Labradormischling, Rüde,
geboren 26.02.2021,
im Tierheim seit 07.02.2023

Silas ist ein sehr großer und kräftiger Labradormischling.
Labradortypisch kann er Essbares aus sehr großer Entfernung riechen, also Nasenarbeit wäre genau sein Ding.
Silas läuft gerne große Runden und freut sich über Unternehmungen. Er ist ein großes Powerpaket mit viel Motivation, die aber manchmal noch in die richtige Richtung gelenkt werden muss. Er läuft schon recht schön an der Leine, hieran muss aber weiterhin gearbeitet werden.
Manchmal führt er sich noch auf wie ein Flummi, das lässt sich aber relativ gut lenken.
Mit Hündinnen ist Silas gut verträglich und nach Eingewöhnung kann Silas auch ein wenig alleine bleiben. Da Silas in seinem kurzen Leben schon mindestens 2 Besitzerwechsel durch hat (von denen wir wissen) sollte der zukünftige Platz fürs Leben sein. Kinder sollten schon etwas älter sein.
Unser Bub hat großen Spaß an allen Auslastungen, die mit Bewegung und Interaktion mit dem Menschen zu tun haben oder bei denen er sein Köpfchen anstrengen darf.
Er lernt gerne neue Dinge kennen und marschiert neugierig, aber in verschiedenen Situationen auch unsicher, durch die Welt. Da sind seine neuen Menschen gefragt, ihm Rückmeldungen zu geben, schwierige Situationen gemeinsam zu meistern und ihn souverän an alles Neue heranzuführen.
Silas ist ein kluger und sehr lustiger Hundejunge, der seiner neuen Familie viel Freude bereiten wird und gerne dabei ist.
Gerne sportliche Leute, die einfühlsam sind und ihm mit fairen und klaren Regeln das Zusammenleben zeigen.
Ganz untypisch Labrador führt er sich beim Tierarzt auf und da kommt auch seine ganze Unsicherheit raus. Hier wäre vielleicht ein Medical Training nicht das Schlechteste.

SKYLA

Presa Canario, Hündin,
geboren 09.03.2019,
im Tierheim seit 25.01.2022

Skyla wurde wegen Umzugs bei uns im Tierheim abgegeben. Ihre Ängstlichkeit hat sie hier abgelegt und ist inzwischen sehr offen.
Sie ist eine sehr freundliche Hündin, die beim Spaziergang gerne andere Menschen begrüßt, alle anderen Hunde anschauen möchte, gerne ´ne Runde jagen gehen möchte…. und dabei ihre ganze Kraft einsetzt. Skyla lässt sich aber gut anleiten, sogar im Wald, obwohl sie einen wahnsinnigen Jagdtrieb hat. Dennoch sollte man ihre Kraft nicht unterschätzen und muss sie auch kräftemäßig halten können.
Also standfeste Interessenten werden hier gesucht, die auch noch an ihrer Erziehung arbeiten wollen.

Mit Artgenossen versteht sich Skyla gut, ist aber recht distanzlos und grob. Also bei kleinen Hunden sollte man schon aufpassen, dass sie bei ihr nicht unter die Räder kommen.
Skyla kann nach Eingewöhnung etwas alleine bleiben, ist stubenrein, erzogen, gutmütig und fährt gerne Auto. Kinder in der Familie sollten nicht zu klein sein, da sie nicht gerade zimperlich ist.

JOSCHI

Mischling, Rüde, kastriert,
geboren 2013,
im Tierheim seit 04.01.2022

Joschi musste leider sein Zuhause verlassen, da sein Frauchen schwer erkrankt ist. Es ist unschwer zu erkennen, dass Joschi eine deformierte Vorderpfote hat, was ihn auch in der Bewegung besonders auf härterem Untergrund wie Asphalt einschränkt. Auf weichem Untergrund wie Waldboden oder Wiesen nutzt er seine Pfote aber nahezu uneingeschränkt und kann dort auch richtig flitzen und ein richtiger Clown sein.
Mitleid braucht Joschi also nicht, da er sich gut mit seiner Einschränkung abgefunden hat.
Die Pfote wurde bei der Vorbesitzerin schon medizinisch abgeklärt, vermutlich hatte er früher einen Unfall. Auch unsere Physiotherapeutin ist der Meinung, dass Joschi gut damit klarkommt.

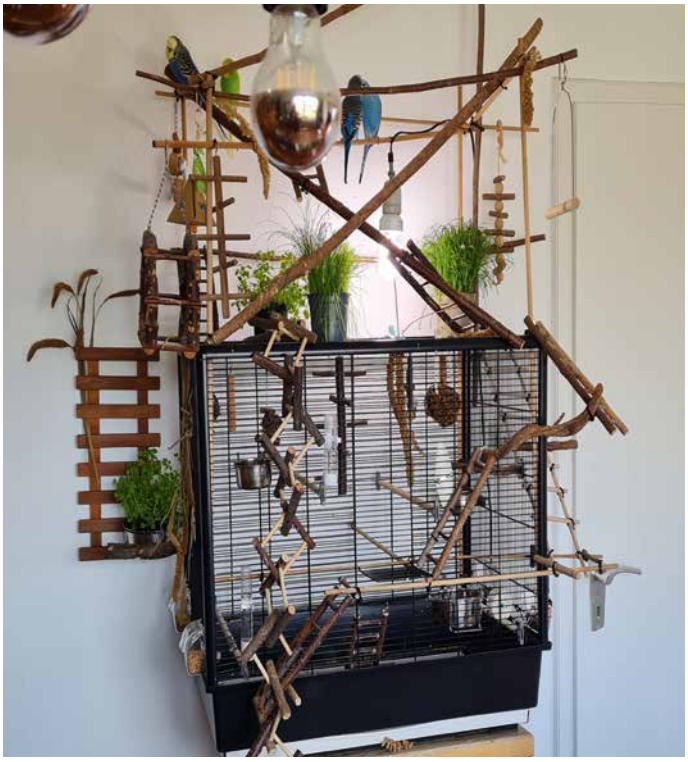
Joschi sucht Menschen, die es ruhiger mit ihm angehen lassen. Das geht mit ihm aber gut, da er ein angenehmer Begleiter an der Leine ist.
Er würde sich auch über einen eingezäunten Garten sehr freuen, in dem er sich bewegen kann, wie er möchte.
Joschi ist stubenrein, etwas erzogen und kann nach Eingewöhnung alleine bleiben. Außerdem fährt er gerne Auto. Er ist leinenführig, zeigt aber Jagdtrieb bei größerem Wild und auch bei Katzen.
Unser Joschi ist nicht mit anderen Rüden verträglich und mit größeren Hündinnen auch nur nach Sympathie, wobei er hier schnell aufdringlich werden kann. Daher wünschen wir uns für ihn einen Einzelplatz. Da Joschi sehr freundlich gegenüber Menschen ist, darf er auch gerne zu einer Familie. Kinder sollten allerdings schon etwas älter sein, um Joschis Kraft und Körpergröße gerecht zu werden. Kleintiere sollten nicht vorhanden sein.
Wir suchen für Joschi umsichtige Menschen, da er trotz seines größtenteils ruhigen gemütlichen Wesens sehr stark auf Fahrräder und größere Autos reagiert und ihnen nachgeht. Mit vorausschauendem Handeln sind diese Situationen, genau wie Hundebegegnungen, gut zu meistern.

Mitmachen Ehrensache

Am 5. Dezember 2022 waren wieder zahlreiche Schülerinnen und Schüler im Einsatz, um zu arbeiten und das dabei verdiente Geld für einen guten Zweck zu spenden.
Insgesamt beteiligten sich im Landkreis Biberach 19 Schulen mit 719 Schülerinnen und Schülern und erarbeiteten dabei 22.700 Euro. Über die Verwendung des Geldes entscheiden die Kids selber, so dass es in verschiedene lokale Projekte, aber auch weltweit fließt.
Wir freuen uns sehr, dass das Progymnasium Bad Buchau den Tierschutzverein als Spendenempfänger ausgewählt hat.
Beim Dankesfest durften wir einen Scheck in Höhe von 500 Euro entgegen nehmen – herzlichen Dank für euer Engagement!

„BEATLES"-Reunion im Hause Mörsch

Als unser Wellensittich Johnny, alias John Lennon, nach einer verschleppten Kropfentzündung mit Meningitis und Erblindung am 6. März diesen Jahres das Zeitliche gesegnet hatte, waren wir sehr traurig – und wussten, dass unsere Yoko (Ono) – ein bildhübsches, grüngelbes Wellensittichweibchen – schnell einen neuen Partner benötigte.
Da Yoko auch bereits 4½ Jahre bei uns lebt, kam ein junger Vogel nicht in Frage. So beschlossen wir in das Tierheim Biberach zu fahren. Glücklicherweise war am Freitag, den 10.03.2023 das Tierheim geöffnet – und Frau Seidel, die Vogelbetreuerin war ebenfalls vor Ort.
Wir wollten Yoko aus ihrer trauernden Situation befreien – deshalb erschienen uns 3 Wellensittiche besser, als nur einer. Zur Ausgeglichenheit suchten wir nach 2 Männchen und einem Weibchen, was man an der Schnabelhaut (beim Männchen ist sie blau, beim Weibchen braun) und an dem jeweiligen Verhalten erkennen kann. Gemeinsam mit Frau Seidel ging ich in die Voliere und dann schauten wir erst einmal, welche Vögel Paare bildeten.
Relativ schnell entschieden wir uns für den Regenbogensittich George Harrison mit seiner blauen Partnerin Stella McCartney. Ein Wellensittichmännchen hatte keine klare Partnerin – unser Paul McCartney – auch blau, aber mehr strahlend blau als Stella.
Es war gar nicht so einfach, die Vögel einzufangen – Stella fingen wir zuerst, dann George – zuletzt Paul. Nachdem die Unterlagen ausgefüllt waren, durften die drei bei uns einziehen. Yokos Käfig stellten wir neben den Käfig der drei – sie wollte aber so schnell zu den anderen, dass sie noch am selben Abend „vergesellschaftet" wurden. Alles lief prima – ohne viel Gerangel. Mein Mann Tobias hatte schon etliche Äste auf und an dem Vogelkäfig befestigt, damit die Vögel tagsüber hauptsächlich darauf sitzen können. Schnell stellte sich heraus, dass Stella mehr auf Paul „stand". So begnügte sich Yoko mit George, kam mit den anderen zum Glück auch zurecht, obwohl Stella schnell das Leittier wurde und Yoko zum Teil sehr deutlich zeigte, dass sie nun das Sagen hatte.



Yoko kann seit ca. 3 Jahren nicht mehr fliegen, daher haben wir ihr überall Leitern und Treppen hingebaut und sie konditioniert, selbst vom Boden die Leiter hoch zu klettern, wenn sie mal stürzt. Von Stella wurde sie schon ein paar mal unsanft nach unten befördert... aber Yoko hat sich immer sehr gut aufgerappelt und einfach Stellas Plätze gemieden.
Schnell fanden Stella und Paul einen Lieblingsplatz: Unsere Esszimmerlampe – diese ist für sie wie eine riesige Schaukel. Unsere Wellensittiche haben uns gut in ihren Raum integriert. Abends werden sie mit zwei Gute-Nacht-Liedern dazu aufgefordert, in den Käfig zu gehe. Dies funktioniert meistens ganz gut.
„Wir sind froh, dass unsere „BEATLES" wieder komplett sind. Die Entscheidung, die Vögel beim Tierheim zu holen, hat sich als „goldrichtig" herausgestellt."

Vierbeiniger Lebensretter aus dem Tierheim

Einige kennen ihn noch – Schäferhundmischling Ole, der gemeinsam mit seinem Bruder Knut im Welpenalter als Fundhund zu uns ins Tierheim kam. Er hat ein tolles Zuhause gefunden, heißt jetzt Barney und hat gemeinsam mit seinem Frauchen erfolgreich die Ausbildung zum Mantrailer absolviert.
Der Einsatz hat sich gelohnt, Barney hat einer Frau das Leben gerettet!
Im November vergangenen Jahres war die Seniorin am späten Abend aus einer Pflegeeinrichtung verschwunden. Für die Suche nach ihr wurde u. a. auch die Rettungshundestaffel der Johanniter Kempten alarmiert. Insgesamt waren sieben Einsatzkräfte mit neun Hunden im Einsatz.
Fünf Stunden nach ihrem Verschwinden fanden Barney und sein Frauchen die Dame im Baustellenbereich des Pflegeheimes hinter einer Alarmtüre. Sie war nur mit einem Schlafanzug bekleidet. Abgesehen von einer Unterkühlung war die Seniorin glücklicherweise unverletzt geblieben. „Dem Vierbeiner verdankt die Seniorin letztlich ihr Leben" ist in der Pressemeldung der Polizei zu lesen.
Barney – auch wir sind sehr stolz auf dich!

Ali Baba

Ali Baba wurde schwer verletzt aufgefunden und im Tierheim abgegeben.
Damals war er bewegungsunfähig – er lag nur auf der Seite. Untersuchungen gaben keinen Rückschluss auf die Ursache seiner Lähmung. Kot konnte er absetzen, seine Blase musste ausgedrückt werden.
Nun könnte man sagen, ganz klar… eine Katze mit so einer schwerwiegenden Erkrankung bzw. Verletzung hat eine schlechte Prognose auf Heilung bzw. Besserung und einschläfern wäre für ihn das Beste – dann müsste er nicht mehr leiden. Aber Ali Baba hat uns eines Besseren belehrt. Man hatte bei ihm den Eindruck – obwohl sich sein Zustand nur minimal besserte – dass er sich noch nicht aufgegeben hatte und sprichwörtlich um sein Leben kämpfen wollte. Und siehe da… nach mehreren Wochen konnte er sich in eine sitzende Position zum Fressen aufrichten.
Was man jetzt sehen konnte, er war auf der rechten Seite eingeschränkt: Vorder- und Hinterlauf waren gelähmt. Ali hat sich aber immer wieder tapfer aufgerichtet, sein Futter im Sitzen eingenommen und auch die Toilette – wir haben ihm eine ganz flache Schale angeboten – benutzt.
Sein Zustand hat sich weiter verbessert. Er kann sich mittlerweile sehr gut in der Katzenstube bewegen und wir sind manchmal sprachlos, wie schnell er irgendwo hochklettern kann – trotz der Lähmung.
Probleme macht ihm seine Schreckhaftigkeit. Er reagiert sehr ängstlich auf laute Geräusche, einfach auf alles, was ihm fremd ist und Angst macht. Eine große Hilfe waren ihm dann Katzenfreunde in seiner Katzenstube. Sehr gerne würde er deshalb bei einer lieben, sozialen Katze wohnen – in einem ruhigen Haushalt. Aufgrund seiner Bewegungseinschränkung ist Wohnungshaltung mit Balkon möglich und bestimmt auch die beste und sicherste „Wohnform".

EINLADUNG

zur ordentlichen

Mitgliederversammlung 2023

des Tierschutzvereins im Landkreis Biberach e. V.

am: Mittwoch, 20.09.2023
um: 19.00 Uhr
im: Pater-Agnellus-Schneider-Tierheim

Vorläufige Tagesordnung

1. Eröffnung und Begrüßung durch die Vorsitzenden
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und Beschlussfähigkeit der Mitgliederversammlung
3. Geschäftsberichte des Vorstandes
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Aussprache zu den Punkten 1 bis 4
6. Entlastung des Vorstandes
7. Wahl der Kassenprüfer
8. Anfragen, Verschiedenes
9. Schlusswort

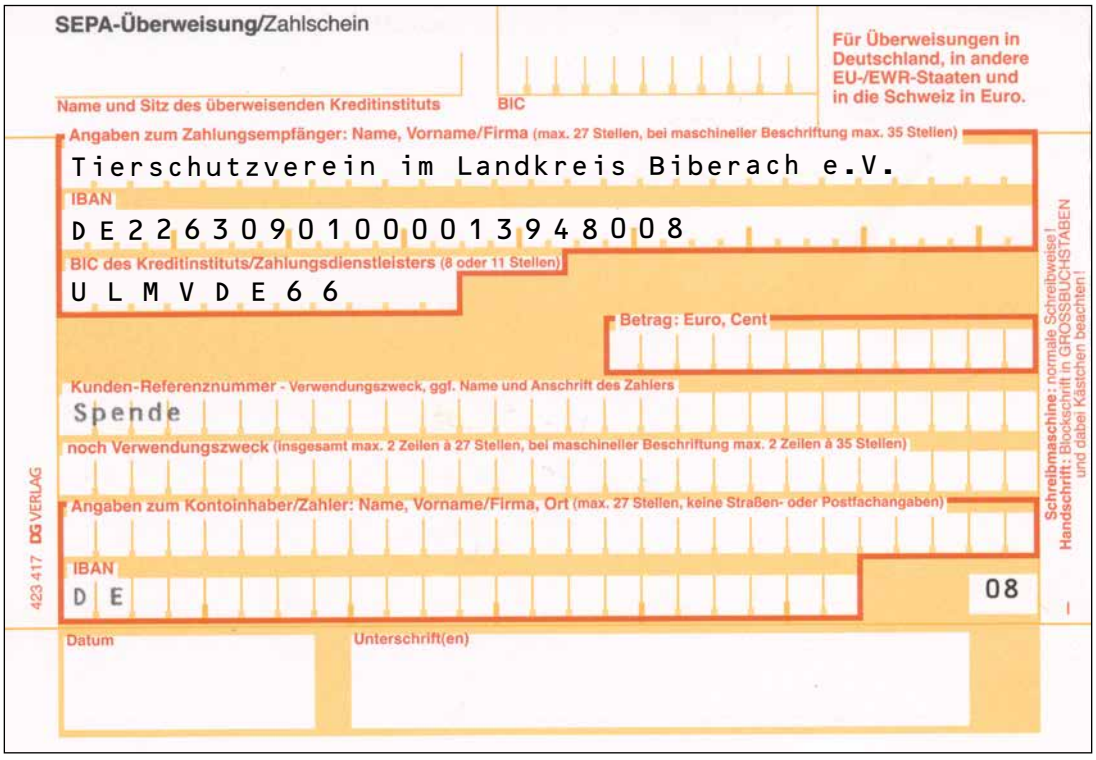
Anträge an die Mitgliederversammlung sind gem. § 14 der Satzung mindestens 7 Tage vor dem Zusammentritt der ordentlichen Mitgliederversammlung schriftlich und mit kurzer Begründung beim Vorstand einzureichen. Für den fristgerechten Eingang des Antrages ist das Datum des Poststempels maßgebend.

Gäste können auf Einladung des Vorstandes oder auf Antrag zugelassen werden.

Wir verbleiben in tierschützerischer Verbundenheit.

Christl Schuster
Vorsitzende

Petra Schefold
Vorsitzende


SEPA-Überweisung/Zahlschein

Für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz in Euro.

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

Tierschutzverein im Landkreis Biberach e.V.

IBAN

DE22630901000013948008

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

ULMVDE66

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers

Spende

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

DE

08

Datum

Unterschrift(en)

Schreibmaschine: normale Schreibweise!
Handschrift: Blockschrift in GROSSBUCHSTABEN und dabei Kästchen beachten!

423 417 DG VERLAG

Scottish Fold (Faltohrkatze)

Lebenslanges Leiden für ein zuckersüßes Aussehen

Was sind sie doch niedlich, diese Kätzchen mit ihrem gedrungenen Gesicht und ihren Knickohren. Dass dahinter eine Qualzucht, verbunden mit meist lebenslangen Schmerzen für das Tier steckt, wissen leider die Wenigsten.

Auch bei uns im Tierheim mehren sich die Fundkatzen dieser Rasse, vermutlich meist ausgesetzt, weil man die Tierarztkosten nicht mehr tragen konnte oder wollte.

Die Scottish Fold ist eine Unterart der British Kurzhaar, um deren Gesundheit es teilweise auch nicht zum Besten steht, aber das soll hier nicht das Thema sein.

Gezüchtet mit süßen geknickten Ohren, die ihr einen dauerhaften Niedlichkeitsfaktor verleihen und so viele zu unüberlegter Anschaffung rein aufgrund des Aussehens verleitet, ohne sich vorher mit der Rasse beschäftigt zu haben. Die kurzen, geknickten Ohren entstehen durch einen Gendefekt, der zur sogenannten Osteochondrodysplasie (OCD) führt. Jede Faltohrkatze trägt das Gen für OCD in sich, die Krankheit bricht früher oder später bei jeder Katze mehr oder weniger stark ausgeprägt aus.

Leider ist dieser Gendefekt nicht nur auf die Ohren, sondern auf den gesamten Körper (Knochen und Knorpel) bezogen. Es kommt hier zu Fehlbildungen des gesamten Skelettsystems. Die Folgen sind Schmerzen, Lahmheit bis zur vollständigen Bewegungsunfähigkeit und geschwollene, steife Gelenke/Gliedmaßen. Oft entstehen mit zunehmenden Beschwerden auch Verhaltensveränderungen, wie z. B. Aggressivität bei Berührungen.

Man nimmt den Tieren durch die dauerhaft geknickten Ohren natürlich auch eine wichtige Ausdrucksform ihrer Stimmung, wie Angespanntheit, Angst, Aggression usw. bzw. die Möglichkeit, mit ihren Artgenossen zu kommunizieren. Auch Mischlinge der Rasse sind von diesem Gendefekt betroffen.

Diese Katzen leiden oft schon in jungem Alter unter Schmerzen bei jeglicher Art von Bewegung. Was das für ein so aktives Raubtier wie eine Katze bedeutet, wenn sie ihrem natürlichen Jagdtrieb nicht nachkommen, nicht springen, rennen, klettern und mit Artgenossen spielen kann, kann wohl jeder erahnen.

Heilen kann man diese Krankheit leider nicht, nur die Symptome können mit schmerz- und entzündungshemmenden Medikamenten und evtl. einer Strahlentherapie behandelt und gelindert werden. Im Haus kann man der Katze, z. B. durch Rampen, den Zugang zu erhöhten Plätzen erleichtern.

Leider ist die Lebenserwartung in fortgeschrittenem Stadium oft nicht mehr besonders hoch. Viele Menschen, die sich eine Scottish-Fold-Katze angeschafft haben, finden es übrigens gut, dass sie so gemütlich ist, viel schläft, nirgends hochspringt und somit nichts kaputt macht. Dass sie gar nicht anders kann, wissen die Wenigsten.

Zum Glück ist die Zucht dieser Rasse mittlerweile in vielen Ländern verboten, auch in Deutschland gilt sie gemäß § 11 b Tierschutzgesetz als Qualzucht, mit der nicht gezüchtet werden darf.

Leider verhindert das nicht die illegale Vermehrung und den Import aus dubiosen Auslandsquellen.

Bitte kaufen Sie kein Tier dieser Rasse. Wenn Sie solch einer Katze ein schönes Leben bereiten möchten und auch dazu bereit sind, die eventuell entstehenden Tierarztkosten zu tragen, dann schauen Sie sich im Tierschutz um, dort sitzen einige dieser armen Geschöpfe.

Hier z. B. unsere Lilly, aufgefunden völlig dehydriert, mit wunden Pfoten und schlechtem Allgemeinzustand an einem heißen Sonntag im Mai. Sie ist gechipt aber leider nirgends registriert. Wir konnten ihre Spur trotzdem bis zur Tierarztpraxis, die ihr damals den Chip gesetzt hat, zurückverfolgen, leider sind dort keine Unterlagen mehr vorhanden und somit verliert sich die Spur ihrer Herkunft. Ein Suchaufruf in den sozialen Medien brachte leider keinen Erfolg. Sie ist mindestens 10 Jahre alt und sucht ein schönes, gemütliches Plätzchen bei ruhigen Leuten, die ihr viel Zeit und Zuneigung schenken, gerne mit kleinem Gärtchen, um sich ein bisschen die Beine zu vertreten und im Sommer auf einem schattigen Liegestuhl zu dösen. Lilly freut sich über Kontakt per E-Mail.

Tierschutzverein Biberach erhält Tierhilfewagen

Über eine besondere Überraschung des Deutschen Tierschutzbundes konnte sich der Tierschutzverein Biberach freuen: Am 13.03.2023 übergab der Dachverband dem Verein – sowie einigen weiteren aus ganz Deutschland – einen Tierhilfewagen. Der Ford Transit Courier ist mit auffälligen Motiven bedruckt: auf der einen Seite mit einem Motiv von FINDEFIX, dem Haustierregister des Deutschen Tierschutzbundes (www.findefix.com) und auf der anderen Seite mit einem Katzenmotiv samt Spendenaufruf.

„Mit seinem Engagement ist der Tierschutzverein Biberach für den praktischen Tierschutz vor Ort unverzichtbar und eine wichtige Stütze in unserem Dachverband", so Thomas Schröder, Präsident des Deutschen Tierschutzbundes. „Ich freue mich sehr, dass der Tierhilfewagen die wichtige Arbeit des Vereins zukünftig erleichtern wird. Mein Dank gilt allen Spenderinnen und Spendern, mit deren Unterstützung dies erst möglich ist."

Auch Michaela Müller vom Tierschutzvereins Biberach bedankte sich im Namen der Tiere: „Egal ob Tierrettungen, Fahrten zum Tierarzt oder Transport von Futter und allem anderen, was tagtäglich benötigt wird – der Tierhilfewagen wird in Zukunft häufig im Einsatz sein."

Einsatz für den praktischen Tierschutz

Insgesamt hat der Deutsche Tierschutzbund als Dachverband von mehr als 740 Tierschutzvereinen und rund 550 Tierheimen bis heute bereits 222 Tierhilfewagen an Vereine übergeben.

Viele Tierheime sind derzeit, insbesondere in Folge des Corona-bedingten Haustierbooms, am Limit. Hinzu kommen weitere Faktoren, wie steigende Energiepreise, die Anpassung der „Gebührenordnung für Tierärztinnen und Tierärzte" und die Anhebung des Mindestlohns, die den praktischen Tierschutz insbesondere vor finanzielle Herausforderungen stellen.

Die Anschaffungskosten für ein Auto, das zur notwendigen Grundausstattung gehört, sind kaum tragbar.

Die übergebenen Tierhilfewagen sind mithilfe der Fachexpertise des Deutschen Tierschutzbundes speziell für den Transport von Tieren ausgestattet.

So sorgen Klimaanlage und Entlüftung für angenehme Temperaturen und Luft bei jeder Wetterlage – auch im geräumigen und gut einsehbaren Ladebereich, wo die Tiere untergebracht sind.

Die Installation eines Trenngitters gewährleistet die verkehrsrechtlichen Auflagen für einen gesicherten Transport, gleichzeitig erlaubt dieses dem Fahrer, den Laderaum jederzeit einzusehen. Die blickdichten Seiten des Ladebereichs minimieren die optischen Reize für die Tiere während der Fahrt und senken somit den Stresspegel.

A B C D E F G H I **J K L M** N O P Q R S T U V W X Y Z

Büro für Architektur

- **ENTWURF**
- **PLANUNG**
- **BAULEITUNG**
- **SIGEKO**
- **ENERGIEBERATUNG**
- **PROJEKTSTEUERUNG**
- **SACHVERSTÄNDIGE FÜR GEBÄUDESCHÄDEN**

Jans Thomas
Ladel Frank
Munz Axel
Freie Architekten PartGmbB

Rammingerstraße 32
88400 Biberach / Riß

T 07351 34 94-0
F 07351 34 94-10

buero@JKLM-Architekten.de
www.JKLM-Architekten.de

Vogelschutz am Arbeitsplatz: Cteam installiert Nistkästen

Unter Anleitung von Jürgen Dämmgen vom Naturschutzbund Deutschland Ochsenhausen (NABU) wurden am Standort Ummendorf im Gewerbegebiet Espach zwölf Nistkästen für heimische Vogelarten angebracht. Die Idee zur Förderung der Biodiversität durch Vogelnistkästen wurde durch einen internen Verbesserungsvorschlag eingebracht und von Juliane Rundel, Organisationsentwicklerin bei Cteam, geplant und umgesetzt.

Für den Vogelschutz ist es von Interesse herauszufinden, ob und wie sich begrünte moderne Industriefassaden als Lebensraum für einheimische Vogelarten eignen. In einer einstündigen Aktion wurden am Stahlgerüst der grünen Fassade die Nistkästen von Cteam–Mitarbeitern installiert.

Die Dauer, bis Vögel in die Nistkästen einziehen, kann variieren und hängt von verschiedenen Faktoren, wie zum Beispiel der Lage des Nistkastens, der Jahreszeit, dem Nistmaterial und der Verfügbarkeit von Nahrungsquellen ab. Aufgrund der Region und der dafür ausgewählten Nisthöhlen können laut NABU in der nächsten Brutsaison die folgenden heimischen Vogelarten erwartet werden: Kohl- und Blaumeise, Haus- und Gartenrotschwanz, Feld- und Haussperling, Star und eventuell unerwartete Bewohner.

Zum Abschluss der Arbeiten bedankte sich Projektleiterin Juliane Rundel bei Jürgen Dämmgen für die fachkundige Beratung und tatkräftige Unterstützung mit einem Spendenscheck in Höhe von 300 Euro für den NABU Ochsenhausen. Die Vogelnistkästen bei Cteam bieten Vögeln nun einen geschützten Lebensraum für die Brut und werden hoffentlich zur Erhaltung und Förderung der heimischen Vogelpopulation beitragen. Insbesondere in städtischen oder industriellen Gebieten, in denen natürliche Nistmöglichkeiten begrenzt sein können, stellen Nistkästen eine wichtige Alternative für Vögel dar. Das Projekt stärkt zudem das Bewusstsein für die Bedeutung von Biodiversität sowie Vogel- und Umweltschutz bei den Mitarbeitern.

Spiele für Hunde

Spiele, die jeder mit seinem Hund machen kann, müssen nicht immer teuer sein, sondern hier steht der Spaß an erster Stelle.

Kleine Spiele mit dem Hund, wenn das Wetter draußen schmuddelig ist

Sockenspiel 1

- Sammle viele alte, ausrangierte Socken. Es eignen sich auch die Einzelsocken, deren Gegenstück nicht mehr auffindbar ist.
- Wirf alle Socken auf einen Haufen.
- Zeige deinem Hund ein Leckerchen und lass es vor seinen Augen in einer der Socken verschwinden. Der Hund muss warten und soll dir zuschauen, wie du die Leckerchen-Socke auf den Sockenberg wirfst und alles kräftig durcheinander mischst.
- Jetzt darf sich dein Hund auf die Suche nach dieser Leckerchen-Socke machen.
- Je größer der Sockenberg, umso schwerer ist es natürlich, die richtige Socke zu finden.

Kleine Spiele für draußen im Garten

Sockenspiel 2

- Jetzt kommen wieder lauter alte Socken. Nehmt eine Schnur und spannt sie zwischen zwei Bäume. Dann werden die Socken mit Leckerlis gefüllt und an der Schnur mit Wäscheklammern nebeneinander aufgehängt.
- Die Schwierigkeit kann variiert werden, wenn nicht alle Socken befüllt werden, sondern dazwischen leere hängen. Auch die Höhe der gespannten Schnur kann variieren. Am Anfang hängt man sie sehr niedrig, damit der Hund auch lernen kann, was man von ihm will. Wenn er es weiß, kann man die Schnur auch etwas höher hängen.

Wichtig ist bei beiden Spielen, macht es nicht zu lange und gebt eurem Hund Zeit. Nasenarbeit ist für Hunde sehr anstrengend und sollte langsam aufgebaut werden.

Veganer Käsekuchen

Zutaten

Für den Boden:
300 g Dinkelmehl
125 g Pflanzenmargarine oder vegane Butter (Raumtemperatur)
80 g Rohrohrzucker
3 TL Backpulver
3 EL Wasser
Margarine/Butter zum Form ausfetten

Für die Füllmasse:
125 g Pflanzenmargarine oder vegane Butter
100 g Rohrohrzucker
2 Pck. veganes Vanillepudding-pulver
1 kg veganer Vanille-Joghurt oder Skyr

Zubereitung
Ofen auf 180 Grad Ober-/Unterhitze (160 Grad Umluft) vorheizen.
Standard-Springform einfetten.
Für den Boden aus Mehl, Margarine bzw. Butter, Zucker, Backpulver und Wasser einen Mürbeteig herstellen/kneten. Teig in die Springform drücken und den Rand ein paar Zentimeter hochziehen.
Für die Füllung weiche Margarine/Butter mit Zucker verrühren. Man kann die vegane Butter auch vorher in einem Topf schmelzen und leicht abkühlen lassen. Dann Vanillepuddingpulver und Joghurt hinzugeben und alles miteinander verrühren.
Die Füllung kann auch mit Obst verfeinert werden, beim Kuchen auf dem Foto waren es z. B. frische Himbeeren. Das dann einfach vorsichtig unterheben.
Masse in die Springform füllen und den Kuchen im vorgeheizten Ofen ca. eine Stunde backen. Vor dem Entfernen aus der Form sollte der Kuchen vollständig auskühlen, zumal er gekühlt sowieso am besten schmeckt. Wer möchte, kann etwas Puderzucker darüber streuen und/oder den Kuchen mit frischen Früchten, essbaren Blüten usw. dekorieren. Guten Appetit!

Lilly, Fee und Kai-Uwe

Eines Tages klingelte das Telefon und Frau Seidel, welche die Kleintiere im Tierheim Biberach vermittelt, fragte an, ob wir nicht zwei Rattenmädels, die schon länger im Tierheim waren, nehmen könnten. Wir hatten schon vorher Ratten aus Biberach und so wusste Frau Seidel, dass wir geeignete Halter sind.
Nachdem wir zugesagt hatten konnten wir die beiden Mädels kurze Zeit später auch schon abholen. Die Namen der Ratten hatten wir irgendwie vergessen und so tauften wir die beiden in Fleur und Fleuris um. „Vornehme" Namen sollten es auch sein, da beide zu unseren bereits vorhandenen Ratten Bellamira und Babette integriert werden sollten. Ja, integriert.
Ratten darf man niemals einfach zusammensetzen. So etwas könnte aufgrund des Rudelverhaltens böse enden. Wir begannen nach ein paar Tagen mit der Integration und die Mädels schienen sich sofort sympathisch zu sein. Fleur ist auch eine sehr aufgeschlossene Ratte und hat sich schnell mit Babette angefreundet. Nach einigen Tagen wachte auch Fleuris auf und knüpfte erste Kontakte zu Babette und Bellamira.

Fleur und Fleuris waren im Verglich zur Bellamira noch recht jung, aber auch mit Bellamira klappte es bald sehr gut. So konnten die beiden Parteien nach zwei Wochen bereits gemeinsam den großen Freilaufbereich nutzen und einige Tage später zusammenziehen. Auch das klappte sofort gut.
Ein paar Wochen später gabs einen weiteren Zugang aus dem Biberacher Tierheim: wir holten den Kai-Uwe dazu. Kai-Uwe war ein junger Kastrat mit vielen Flausen im Kopf, relativ scheu, aber recht frech.
Kai-Uwe wäre gerne Rudelchef geworden, aber Babette verteidigte ihre Position standhaft. Eigentlich ist Babette eine Ratte, die andere Ratten gerne und schnell in ihr Rudel aufnimmt, aber diese müssen akzeptieren, dass Babette die Chefin ist. Kai-Uwe hat das dann auch verstanden und hielt sich mehr an Fleur und Fleuris. Besonders die Fleuris hatte es ihm angetan. Mit ihr kuschelt er bis heute am liebsten.
Die Integration dauerte so doch etwas länger, obwohl Kai-Uwe damals noch ein ganz junger „Floh" war und bis heute, Monate später, kommt es immer noch ab und an zu kleineren Streitigkeiten mit Babette.
Aber Babette hat ihr Rudel inklusive Kai-Uwe fest im Griff und Kai-Uwe gibt dann auch schnell auf und gibt sich mit Babette als Chefin zufrieden.
So ist es heute ein schönes kleines Rudel geworden.

Update zu unseren im August 2020 beschlagnahmten Chihuahuas und Zwergspitze

In der letzten Archeausgabe suchten wir noch für drei Chihuahuas ein Zuhause (Karlsson, Pippi und Lilu).
Im Oktober machte dann Karlsson den Anfang. Seine neue Familie hatte schon zuvor einen Berner Sennenhund aus dem Biberacher Tierheim adoptiert. Karlsson und Anton sind beste Freunde und haben zwischenzeitlich sogar schon unsere Jugendgruppe besucht und bei einem Gruppenspaziergang begleitet.
Die schüchterne Pippi packte dann im Januar 2023 ihre Koffer. Ihre neue Familie kam sehr oft ins Tierheim, um die Kleine zu besuchen und langsam konnte Pippi dann auch Vertrauen und eine Bindung aufbauen. Dabei lernten Pippis Adoptanten Pippis beste Freundin Amy kennen. Zu unserer großen Freude durften dann beide zusammen aus-

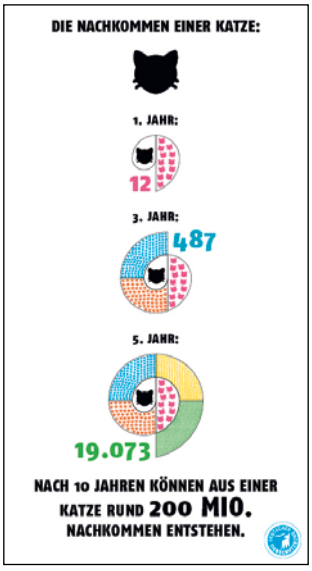
ziehen. Amy gibt Pippi weiterhin viel Sicherheit im Alltag.
Zu guter Letzt kam auch Lilus großer Tag im Februar 2023. Auch Lilu brauchte einige Zeit, um sich auf ihre neuen Menschen einzulassen. Alle drei haben nun ein wunderschönes Zuhause gefunden.
Von fast allen Chihuahuas und Zwergspitzen aus dieser Beschlagnahmung bekommen wir immer wieder Besuch, Nachrichten und Fotos. Darauf freuen wir uns immer sehr. Wir hoffen, dass zu unserem diesjährigen Tierheimfest am 2. und 3. September ein Treffen aller beschlagnahmten Chihuahuas und Zwergspitze stattfinden kann. Wir werden den Termin auf jeden Fall noch rechtzeitig auf unserer Homepage und Facebookseite veröffentlichen.
Wir hoffen auf ein zahlreiches Kommen und freuen uns schon sehr darauf.

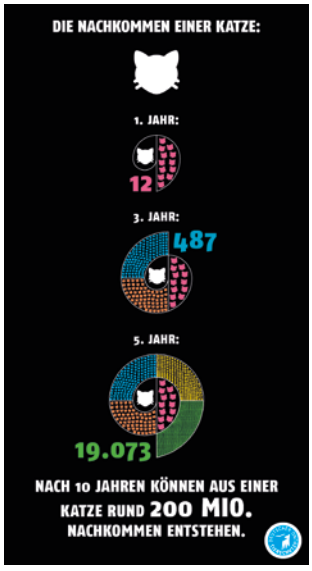
Straßenkatzen – sie leiden und sterben meist im Verborgenen

Ein Katzenleben kann so schön sein – das Leben von uns Straßenkatzen sieht leider anders aus. Viele wissen nicht, dass es von uns ca. 2 Millionen allein in Deutschland gibt. Wir kämpfen jeden Tag um unser Überleben – meist hungrig, verletzt, krank und einsam. Viele von uns überleben nicht lange. Jede Straßenkatze stammt von einer unkastrierten Hauskatze ab. Bitte lassen Sie Ihre eigene Katze kastrieren, um dieses Elend zu verhindern. Auch Kater tragen zur Vermehrung bei! Bitte sensibilisieren Sie Ihr Umfeld, dort wo es noch unkastrierte Tiere gibt.

Jedes Katzenleben zählt!
Das Leid der Straßenkatzen hat sich über die Jahre zu einem der größten Tierschutzprobleme in Deutschland entwickelt. Sie leben meist versteckt in Schrebergärten, auf Industriegrundstücken, in leerstehenden Gebäuden usw. Dieses bundesweite Drama nimmt immer weiter zu. In der Öffentlichkeit ist die Brisanz dieses Themas noch nicht angekommen. Die Politik versucht, das Problem und die tierschutzgerechten Lösungen zu ignorieren oder auf den ehrenamtlichen Tierschutz abzuschieben, der bereits an seine Grenzen stößt. Das muss sich ändern!
Deshalb hat der Deutsche Tierschutzbund am 8. August, dem Tag der Katze, die neue Kampagne „Jedes Katzenleben zählt" gestartet.

jetzt-katzen-helfen.de
Ziel ist es, das Leid der Straßenkatzen in Deutschland transparent zu machen, langfristig zu mindern und damit auch unsere Tierheime und Tierschutzvereine zu entlasten.
Von den rund 10.700 Gemeinden in Deutschland haben nach Recherchen des Deutschen Tierschutzbundes lediglich rund 11 % eine Kastrationspflicht erlassen. Über ¾ der Katzen, die in Tierheimen aufgenommen werden, sind unkastriert. Zahlreiche von ihnen haben bereits Nachwuchs bekommen, bevor sie ins Tierheim kamen.
Klar – Katzenbabys sind niedlich und bezaubernd. Aber die Tierheime sind voll mit Tieren, die auf der Suche nach einem tollen Zuhause sind. Bitte nehmen Sie diesen nicht diese Chance, indem Sie Ihr Tier bewusst Nachwuchs bekommen lassen, der dann in Konkurrenz zu den Tierheimbewohnern steht.
Auch Bauernhofkatzen sollten kastriert werden. Die Hauptaufgabe von Katzen, die auf landwirtschaftlichen Betrieben leben, ist die Reduzierung von (dort) unerwünschten Tieren, wie Mäusen und Ratten. Der Irrglaube, dass kastrierte Katzen weniger häufig und weniger erfolgreich jagen würden als unkastrierte, ist leider noch allgegenwärtig. Eine Kastration verändert zwar das Fortpflanzungs-, nicht jedoch das Jagdverhalten eines Tieres. Der Jagdtrieb geht durch die Kastration nicht zurück. Im Gegenteil: Katzen, die sich nicht mehr mit der Suche nach Geschlechtspartnern beschäftigen oder ihr Revier weniger verteidigen müssen, haben schlicht mehr Zeit, sich um die Beutejagd zu kümmern. Auch bewegen sie sich weniger weit vom Hof weg und kümmern sich demnach vor Ort mehr um „ihre Aufgaben". Sie leiden weniger häufig an Katzenkrankheiten und müssen, im Falle von weiblichen Katzen, keine Energie für Trächtigkeit und Jungtieraufzucht aufwenden.
Danke, an alle,
- die ihre Katze kastrieren, kennzeichnen und registrieren lassen
- die Katzenleben retten
- die bei Wind und Wetter Futterstellen betreuen
- die sich die Nächte um die Ohren schlagen, um Kitten wieder aufzupäppeln
- die Kastrationsaktionen durchführen
- die Tierschutzvereine & Co. finanziell oder personell unterstützen
- die über die Notwendigkeit der Kastration und das leidvolle Leben der Straßenkatzen aufklären
- die trotz des großen Katzenelends immer weitermachen
- die die Kampagne „Jedes Katzenleben zählt" unterstützen
- Kurz gesagt: die sich für den Schutz von Katzen einsetzen!





Millionen deutsche Straßenkatzen müssen
jeden Tag um ihr Überleben kämpfen.
Wir brauchen Euch!
jetzt-katzen-helfen.de
DEUTSCHER TIERSCHUTZBUND E.V.

mit großem Flohmarkt

02. & 03.09.2023

Tierheimfest

im großen Festzelt beim Pater-Agnellus-Schneider-Tierheim

Hubertusweg 10 in 88400 Biberach

Samstag, 02.09.2023, Beginn 10:00 Uhr

10:00 Vorführung Rettungshundestaffel DRK Biberach
11:00 Vorstellung der Tierheimhunde
13:30 Wahl der schönsten Hunde mit anschließender Siegerehrung (Anmeldung 10-12 Uhr)
14:30 Vortrag „Was Sie schon immer über das Tierheim wissen wollten“ – TSV Biberach

Sonntag, 03.09.2023, Beginn 11:00 Uhr

11:00 Vorstellung der Tierheimhunde
12:00 Vorführung Dogdance
14:00 Vortrag „Was Sie schon immer über das Tierheim wissen wollten“ – TSV Biberach
14:30 Dogdance mit Tierheimhund

An beiden Tagen:

Von 11:00-16:00 Spielen, basteln u. schminken mit dem Team des Spielmobils von JugendAktiv
Schnellzeichnungen (Tiere) von Christine Moerlin (auch gerne vom mitgebrachten Bild)
Infostand des Tierschutzvereins im Landkreis Biberach e.V.
Infostand: Tierschutz Spanien
Infostand Rettungshundestaffel DRK Biberach
Hüpfburg für Kinder - große Tombola - großer Flohmarkt

Maultaschen, Pommes u. Salat v. Tierschutzverein * Kaffee und Kuchen in großer Auswahl * Getränke
Alkoholfreie Cocktails von der Tierschutz-Jugendgruppe * Süßwarenstand * Bio-Pizza von Steigmillers